

Nippes - Niehl - Riehl
Bilderstöckchen -
Mauenheim Longerich -
Weidenpesch

GRÜNE in der BV Nippes, Neusser Str. 450, 50733 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Bernd Schößler

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma

Fraktion Bündnis 90 /
DIE GRÜNEN
Bezirksvertretung
Köln-Nippes
Neusser Str. 450, 50733
Köln
☎ 0221 221 95309
📠 0221 221 95394
E-mail:
GRUENE-BV5@stadt-koeln.de

Grüne

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 28.08.2008

AN/1684/2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	

Versorgungsquoten OGT - Anfrage der Fraktion B'90/Grüne -

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir fragen die Verwaltung:

Plant die Verwaltung für 2009 / 2010 eine weitere Erhöhung der OGT-Plätze für die Stadt Köln bzw. für den Stadtbezirk Nippes?

Wie viele Plätze sind es ggf. jeweils und wie entwickelt sich dann die Versorgungsquote jeweils?

Hält die Verwaltung die höchst ungleiche Versorgungsquote an den einzelnen Schulen bzw. in den einzelnen Stadtteilen für bedenklich und zu ändern?

Welche Maßnahmen werden ggf. angedacht, um diesem Umstand abzuhelpfen?

Gibt es Erhebungen der Verwaltung über die bloße Anmeldung der Eltern und welche sind das ggf.?

Begründung

<http://www.gruenekoeln.de/Bezirk5/bv.htm>

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Bei einer Versorgungsquote von 53% liegt Nippes fast genau im Durchschnitt von Köln mit 52%. Dabei ist die Versorgung höchst unterschiedlich (73% bis 36%).

Es ist davon auszugehen, dass das jeweils begrenzte Angebot die Nachfrage begrenzt, sodass die Erhöhung perspektivisch für den Stadtbezirk nicht ausreichen dürfte. Eine weitere und deutliche Erhöhung der Platzzahl wäre daher dringend geboten, um wirkungsvoll familienpolitische und sozialpolitische Ziele erreichen zu können.

Im Stadtbezirk selbst ist ebenfalls die Versorgungsquote in den einzelnen Stadtteilen (62% bis 39%) bzw. an den einzelnen Schulen höchst unterschiedlich (77% bis 33%) – ähnlich wie in der Stadt Köln insgesamt (s.o.). Dies ist aus unserer Sicht aber nicht primär durch bekannte Nachfrage bedingt. An den unterdurchschnittlich versorgten Stadtorten ist dringend das Angebot auszuweiten.

Gez. Dr. Herbert Clasen